

Konzept FDW Trocken-Raum

AZ Senatsverwaltung
TBTSB-0145-001

1. Datenüberblick

Name des Projekts	Beschäftigungstagesstätte (BTS) für suchtkranke Menschen „Trocken-Raum“ Berlin- Pankow
Platzzahl/ Leistungstyp	16 Plätze Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischer Behinderung (Suchterkrankung) nach §§ 113/81 SGB IX
Projektadresse	Bernhard- Lichtenberg- Str.3; 10407 Berlin Tel 030/ 428 8989; Fax 030/ 428 9090 trockenraum@fdw-berlin.de
Erreichbarkeit	S Bhf. Greifswalder Str. Tram M 10 oder M 4 „Greifswalder Str./ Danzigerstr.“
Rollstuhlgerecht	nein
Trägeradresse	FDW Freie Demokratische Wohlfahrt e.V. Rubensstr.28; 12159 Berlin Tel 030/ 8519068; Fax 030/ 8592428 info@fdw-berlin.de; www.fdw-berlin.de
weiteres Projekt des Trägers (Organisationseinheit)	BEW „Trocken-Weg“ (gleiche Adresse wie BTS) AZ Senatsverwaltung BEWSB-0145-002
Ansprechpartner Träger	FDW- Geschäftsführer Roland Leppke
Erreichbarkeit Projekt	Montag – Donnerstag 8:30 – 15:00 Uhr Freitag 8:30 – 14:30 Uhr
Angebotszeiten	siehe Wochenplan
Projektleiter	Dipl. Psychologe; Suchttherapeut (DRV) mit Zusatz-ausbildung klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie, in gleicher Funktion seit 2000 beim Träger
Mitarbeiterinnen BTS- Betreuung	ErgotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen in gleicher Funktion beim Träger angestellt
Raumplan	ein sehr großer Ergotherapieaum; ein Therapieraum für Gruppen- und Einzelgespräche bzw. andere Gruppenangebote; eine Küche mit Essbereich; ein Aufenthalts-/ Pausenraum; drei Toiletten (davon eine mit Dusche); Mitarbeiterbüro; Büro für Leitung; insges. 222 m ²
Supervision	alle 6 Wochen im Team
Fortbildung	mind. einmal jährlich

FDW Trocken-Raum
Beschäftigungstagesstätte für Menschen mit Sucht- und psychischen Erkrankungen

Bernhard-Lichtenberg-Str. 3
10407 Berlin

T 030 428 89 89
F 030 428 90 90
E trockenraum@fdw-berlin.de
fdw-trockenraum.de

Bank für Sozialwirtschaft AG Berlin
IBAN DE80 3702 0500 0003 1056 02
BIC BFSWDE33XXX

Qualitätssicherung	seit 2007 paritätisches Qualitätssiegel, regelmäßige Qualitätszirkel und- tage; Abgabe eines jährlichen standardisierten Sachberichts über Maßnahmen der Qualitätssicherung an die für Gesundheit zuständige Senatsverwaltung & bezirkliche Psychiatriekoordinatorin
Einbindung bezirkli. Versorgungssystem	Belegungssteuerung durch Steuerungsgremium Pankow, Gremienteilnahme: PSAG Pankow, AG Sucht, GPV Pankow
Allgemein geltende Rahmenbedingungen	Leistungstypbeschreibung für therapeutisch betreute Tagesstätten und Beschäftigungstagesstätten für seelisch behinderte Menschen (Stand Januar 2014); Standardisierter Hilfeplan (BRP in der aktuellen Fassung); Geschäftsordnung des Steuerungsgremium in der jeweils aktuellen Fassung
Finanzierung	Entgeltvereinbarung (§ 75 SGB XII) für therapeutisch betreute Tagesstätte zwischen FDW e.V. und dem Land Berlin/ Senatsverwaltung für Soziales; Vergütung entsprechend der Einordnung in die jeweilige Hilfebedarfsgruppe

2. Art der Leistung

Die Tagesstätte gehört seit 1993 zu den komplementären Einrichtungen im ambulanten Bereich für chronisch suchtkranke Menschen im Prenzlauer Berg bzw. dem Großbezirk Pankow.

Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der Entgeltvereinbarung (§ 75 SGB XII) zwischen der FDW e.V. für die Tagesstätte und dem Land Berlin/ Senatsverwaltung für Soziales. Die Bezahlung resultiert aus der jeweiligen Hilfebedarfsgruppe der KlientInnen. Die Beantragung der Maßnahme erfolgt über Eingliederungshilfe nach §§ 113/81 SGB IX. Die Leistungsbeschreibung für therapeutisch betreute Beschäftigungstagesstätten für seelisch Behinderte bildet die Grundlage der Leistungserbringung.

3. Personenkreis

Das Angebot der FDW- Tagesstätte Trocken-Raum richtet sich an chronisch- psychisch (sucht-) kranke Menschen, psychisch (sucht-) kranke Menschen, die von einer Chronifizierung ihrer Krankheit bedroht sind suchtkranke KlientInnen, die eine stationäre Langzeittherapie anstreben.

Die TagesstättenbesucherInnen haben in der Regel eigene Wohnungen, sind jedoch nicht oder nur mit fremder Hilfe in der Lage, die Belange des täglichen Lebens zu bewältigen.

4. Ziel der Leistung

Zunächst steht die Begrenzung und möglichst weitgehende Rückbildung von Folge- und Begleitschäden der Suchtkrankheit im Vordergrund der Bemühungen. Stationäre Aufenthalte sollen möglichst vermieden werden. Ein alltagsähnliches und beschützendes tagesstrukturierende Angebot ist mit dem Ziel verbunden, eine möglichst eigenständige Lebensführung zu erreichen. Hierbei wird gezielt auf vorhandene Fähigkeiten der KlientInnen zurückgegriffen. Im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden den BesucherInnen keine Arbeiten abgenommen, sondern Unterstützung zu so viel Eigenverantwortung wie individuell möglich gegeben.

Für den erkrankten Menschen geht es um Einsicht in die Grunderkrankung, die möglichst weitgehende Annahme der eigenen Person, der eigenen Lebensgeschichte und der konkreten Lebenssituation. Wir arbeiten in suchtmittelfreier Atmosphäre und in Übereinstimmung mit den individuellen Zielen unserer KlientInnen auch suchtmittelbegleitend. Auf dieser Grundlage soll eine positive, realistische Lebensperspektive für den Einzelnen entwickelt werden. Gegebenenfalls soll die Gefahr der körperlichen, psychischen und sozialen Verwahrlosung verringert werden. Das Ziel der Wiedereingliederung in die Gesellschaft, gegebenenfalls in das Arbeitsleben, kann hier schrittweise in einem dem/ der TagesstättenbesucherIn angepassten Tempo unterstützt werden. Die Gruppe trägt den Einzelnen und der Einzelne ist Bestandteil der Gruppe. Dies trägt zu einer allgemeinen Stabilisierung der KlientInnen und ihres sozialen Umfeldes bei, da täglich die entsprechenden Fähigkeiten geübt werden. Im täglichen Miteinander wird der konstruktive Umgang mit Frustrationen und Spannungen gefördert und dient in deren Folge zu einer weiteren Stabilisierung und Ausdehnung von trockenen Phasen.

Die Bewältigung alltäglicher Belastungssituationen ohne Suchtverhalten, die Gewöhnung an einen vorgegebenen Tagesablauf und das Wiedererlangen und Trainieren täglicher Lebensaufgaben sind wichtige Betreuungsziele. Jede/r Besucher*in, der die Motivation zur Abstinenz mitbringt, ist bei uns willkommen. Aber auch jede/r, dem es aufgrund der Krankheit schwer fällt, diese Abstinenz durchzuhalten, kann die Tagesstätte besuchen. Konstruktive Rückfallbearbeitung zur Verlängerung der abstinenter Phasen gehört ebenso zum Betreuungsangebot der Tagesstätte. Eine starke Motivationsarbeit zu den individuell unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben steht im Zentrum des Betreuungsangebotes und wird unter anderem durch die empathische und wertschätzende Haltung der MitarbeiterInnen erreicht.

5. Inhalt und Umfang der Leistung

Die Tagesstätte öffnet für die BesucherInnen Montag bis Donnerstag 8:30 Uhr-15:00 Uhr; Freitag 8:30 Uhr – 14:30 Uhr.

Die Grundlage für die Gewährleistung eines strukturierten Tages- und Wochenablaufs bildet der Wochenplan (siehe Seite 9). Dieser unterliegt Veränderungen, falls sie erforderlich sind.

Da sich die Betreuung in der Tagesstätte durch ein multiprofessionelles Team auszeichnet, finden die berufsspezifischen Arbeitsansätze entsprechend im Wochenplan in Einzel- und Gruppenangeboten ihren Ausdruck. Alle zu erbringenden Leistungen werden grundsätzlich dem zugehörigen Leistungsbereich zugeordnet. Der BRP (Behandlungs- und Rehabilitationsplan) beinhaltet die individuelle Problemlage der KlientInnen und beschreibt das Vorgehen in folgenden Bereichen:

Leistungsbereich

Exemplarische Einzelmaßnahmen

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Selbstversorgung (Bereich Wohnen, Wirtschaften)

- sozialbegleitende Unterstützung bei der Regelung finanzieller Probleme/ Umgang mit Geld, Hilfe bei Antragstellung, Begleitung bei Behördengängen und Arztterminen
- sozialpädagogische Beratung und unterstützendes Sozialtraining (Training alltagspraktischer Fähigkeiten bzw. Befähigung zur eigenständigen Alltagsorganisation), Wohnraum- und Körperpflege
- Einkauf, Frühstück, Mittagessen (Vorbereitung und Kochen unter ergotherapeutischen Aspekten)
- Gruppengespräche zu aktuellen Sozialthemen und mit organisatorischen Fragen im Sozialbereich; Morgenbegegnung und Wochenendbegegnung
- Hausbesuche

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Förderung von Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung

- Vorbereitung/ Vermittlung auf geschützte Arbeitsplätze oder berufsfördernde Maßnahmen(z.B. MAE, WfB)
- interaktionelle Projektarbeiten im Ergotherapiebereich (alle Medien)
- kompetenzzentrierte und ausdruckszentrierte Einzelarbeit und Werkgruppen mit Medieneinsatz, z.B. Holz, Ton, Seide, Pappe, Papier etc.
- Hirnleistungstraining (Gehirnjogging)

Sozialpsychiatrische Leistungen im Zusammenhang mit den Beeinträchtigungen aufgrund der psychischen Erkrankung

- psychologische Einzelgespräche & entlastende und motivierende Einzelgespräche im Bezugspersonensystem (biografische Arbeit; Rückfallprävention; Krisenintervention bei Rückfällen; Motivationsförderung zum Erhalt der Abstinenz)
- Abstinenzorientierte Gruppe/ Motivationsgruppe
- Education (gesundheitliche Aufklärung)/ Gesundheitsförderung in Form von Gruppenangeboten (z.B. Entspannung, Gedächtnistraining)

Sozialpsychiatrische Leistungen zur Koordination durch eine therapeutische Bezugsperson sowie Behandlungsplanung und Abstimmung

- Zusammenarbeit/ mit allen Beteiligten des jeweiligen Helfersystems (z.B. Helferkonferenzen mit dem Amt für Teilhabe und SpD, Vernetzung mit gesetzlichen Betreuer)
- Verwirklichung der im BRP formulierten Betreuungsziele, Rückmeldung über den Entwicklungsstand geben